

und des Kunsthandwerkes der verschiedenen Stilperioden angefügt, Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Möbel, Waffen, Bronzen, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Miniaturen, Gobelins, Spitzen, Keramiken — Kunstgegenstände in seltener Auslese und von größten Werten, die für sich allein ein Museum füllten.

Der Ruhm, der den großartigen Stiftungen der modernen Amerikaner gezollt wird, hat in Rücksicht auf die gespendeten Summen eine gewisse, aber nicht uneingeschränkte Berechtigung, da diesen Vergabungen etwas Einseitiges und Schablonenhaftes anhaftet, sie weisen keine inneren Beziehungen zwischen Schenker und Beschenkten auf, die amerikanischen Museen sind vielfach wahllos angehäuften Magazine von Kunstwerken ohne organischen Auf- und Ausbau und der Patina einer alten Kultur entbehrend, eine Schaustellung des allmächtigen Dollars. Den gleichen großzügigen Sinn, der aber hinter den Werken völlig zurücktrat, offenbaren die ungezählten Spenden des Fürsten für wissenschaftliche, humanitäre und soziale Zwecke, seine Vergabungen für Kirchenbauten und Kircheninventar, die Subventionen an gemeinnützige und gelehrte Gesellschaften, die Stiftungen für archäologische, medizinische, botanische und dendrologische Forschungen in Europa und in den Ländern der Uebersee, die Förderung der Volksbildung durch zahlreiche Schulbauten, die an wissenschaftlichen Instituten errichteten Stiftungsplätze, die Stipendien an junge Leute zum Studium oder zur Erlernung eines Handwerkes, die Subventionierungen von Schulreisen und Ausstellungen verschiedener Art, die finanziellen Beihilfen zur Anlage von Kommunikationen, die Errichtung und Unterstützung von Armenhäusern, Waisenhäusern und Spitälern, die ungenannten und ungezählten Gaben an Arme, Kranke, an die vom Leben Geschlagenen und im Daseinskampfe Zerschellten.